währen kan / was der Anfang des Gespannten Bogens lehret / daß wir Menschen miteinander / Gelehrte und Nicht-gelehrte / in der That würcklich / im Gehen / Stehen und Ligen / Essen / Trincken / Spielen und Schlaffen / &c. &c. Mathematici sind / nur daß wir es nicht wissen / weil wir die Beweisungs-Gründe nicht gelernet haben. Da ich in der berührten Philosophia Mathematica des Hrn. Weigels zu blättern anfange / finde ich Unser Beyder Vorhaben befestiget / wann Er in der Præfation erwehnet / Es halte diese seine Philosophia Mathematica ausser der Natural-Theologie in sich einen Kern der wahren Logic und Erfindungs-Kunst / einen Entwurff der Moralium, ein rechtes Bild einer Mathematischen Physic. Ein jeder Gut-gesinneter wird Meines wehrten Freundes gegenwärtige Arbeit / welche Er durch ein löbliches Exempel, zu Entäusserung der Vor- und Früh-Urtheile / zu erwünschter Nachfolge / und zur Beförderung des gemeinen Bestens vergnügend unternommen hat / mit allem Fug und Recht billigen / weil es die purlautere und beständige Warheit ist / die wohl verbleiben wird. Ich gratulire Ihm von Hertzen / und wünsche auffrichtig / der Grundgütige GOtt / der den Himmel / und die Sternen und den Mond / den gantzen Erdboden und was drinnen ist gebildet hat / wolle aus Gnaden nach seiner reichen Barmhertzigkeit / seine mit GOtt in unserm lieben Vatterlande glücklich angefangene / und nach seinem heiligen Gefallen auff unterschiedenen berühmten hohen Schulen / zu Jena / Leipzig und Halle wol fortgesetzte Studia, deren Früchte er in diesen gelehrten Zeilen gnugsam zeiget / weiter gesegnen / und alles Unser gesamptes Thun gereichen lassen zu seines heiligen Nahmens Ehre / der Kirchen / Schulen und des Nechsten Nutzen / und zu der Seelen ewigen Heil und Seeligkeit.

PRÆSES.